

GESELLSCHAFT

36/

ENTDECKUNG
Werner Schreyer malt und stellt 30 abstrakte
Kompositionen im Hotel Le Méridien aus

salon raftl



REDAKTION RO RAFTL • ro.raftl@profil.at

Das andere Ich

„Das Malen bringt mich von mir weg, zur Ruhe und Einfachheit. Beim Modeln bin ich das Produkt und muss ein Image transportieren. Das hat mich gereizt: den Fokus von meiner Äußerlichkeit auf das Werk zu lenken, das ich produziere, zu dem, was in mir ist“, sagt **Werner Schreyer**, 42. Ja, das internationale Männer-Topmodel, präsent in der aktuellen Louis-Vuitton-Kampagne, malt. Jetzt bitte nicht die Augen verdrehen: der auch! Schreyer hat leise und konsequent an seiner Ausbildung gearbeitet, zwei Jahre die renommierte F+F Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich besucht. Fasziniert vom Rhythmus, in dem sich seine Bilder entwickeln: „Manchmal geht's ganz schnell, manchmal braucht es Wochen, bis ich weiß: Das ist es!“ Und es ist Maler und Zeichner **Gunter Damisch**, Professor an der Bildenden, der Schreyers erste Ausstellung „L'autre moi“ (Das andere Ich) präsentieren wird: 30 mittel- bis großformatige Leinwände, abstrakte flächige Kompositionen in meist kräftigen Farben. Am 7. Mai, im „Artist's Space“ der kunstsinnigen **Gabriela Benz** im Hotel Le Méridien am Wiener Opernring.



PRIVAT